

katho Nordrhein-Westfalen  
Leostraße 19 · 33098 Paderborn

An die Mentor\_innen  
im Handlungsfeld Bildung  
des Erprobungspraktikums

Fachbereich Theologie

**Prof. Dr. Florian Kunz**  
Professur für Praktische  
Theologie mit Schwerpunkt  
Praxisreflexion und -  
entwicklung in Pastoral und  
Bildung

Telefon +49 5251 1225-30  
E-Mail [f.kunz@katho-nrw.de](mailto:f.kunz@katho-nrw.de)

## Informationen zum Erprobungspraktikum Bildung

24. Oktober 2024

Sehr geehrte Mentor\_innen,

für die Bereitschaft, eine\_n Studierenden unserer Hochschule im Orientierungspraktikum zu begleiten und anzuleiten, danken wir Ihnen sehr herzlich.

Vielleicht haben Sie in der Vergangenheit bereits Studierende unserer Hochschule als Mentor\_in im Praktikum unterstützt. Wahrscheinlich haben Sie auch jetzt schon einiges über das bevorstehende Praktikum erfahren. Die nachfolgenden Informationen wollen hier ergänzen, damit Sie auch die Erwartungen der katho bzw. des Fachbereichs Theologie kennen. Die konkrete Praktikumsgestaltung kann und sollte zwischen den Beteiligten vor Ort geklärt und an die spezifische Situation dort angepasst werden. Die vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zwischen Student\_in / Praktikant\_in und Mentor\_in der Garant dafür zu sein, dass ein Praktikum gelingen kann.

**Bei Rückfragen zum Praktikumskonzept der Hochschule im Allgemeinen und konkret zur Praktikumsgestaltung vor Ort sowie bei wesentlichen Änderungen des Praktikumsarrangements (z. B. hinsichtlich des Praktikumszeitraums) melden Sie sich bitte beim Praktikumsamt des Fachbereichs: [praktikumsamt.theologie@katho-nrw.de](mailto:praktikumsamt.theologie@katho-nrw.de)**

Damit Sie gemeinsam mit der\_dem Praktikant\_in das geplante Praktikum situationsgerecht ausgestalten können, hier einige Informationen zu den **Rahmenbedingungen dieses Praktikums:**

- Das Erprobungspraktikum im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Angewandte Theologie dauert insgesamt **sieben Wochen** und wird **zu gleichen Teilen im Handlungsfeld Pastoral** und dort meistens in Gemeinde(n) **sowie im Handlungsfeld Bildung** und hier zumeist in der Schule durchgeführt.
- Das Erprobungspraktikum ist das zweite Praktikum im Studienverlauf und setzt nach dem vorangegangenen Orientierungs- und Hospitationspraktikum nun den Schwerpunkt auf das **aktive Mitwirken der Studierenden und ihr eigenständiges Tun**. Mit Unterstützung der Mentor\_innen sollen die Studierenden ihre im bisherigen Studienverlauf erworbenen Kompetenzen erproben, reflektieren und ausbauen.

Katholische Hochschule  
Nordrhein-Westfalen

**Abteilung Paderborn**  
Leostraße 19  
33098 Paderborn

Abteilung Aachen  
Robert-Schuman-Straße 25  
52066 Aachen

Abteilung Köln  
Wörthstraße 10  
50668 Köln

Abteilung Münster  
Piusallee 89  
48147 Münster

Hochschulleitung  
Zentralverwaltung  
Wörthstraße 10  
50668 Köln

[katho-nrw.de](http://katho-nrw.de)

- Hochschulseitig haben die Studierenden mit den Dozierenden verschiedene **Erprobungs- und Reflexionsaufgaben** erarbeitet. Diese sollen den Studierenden die Theorie-Praxis-Verknüpfung erleichtern und dienen als Grundlage für die anzufertigende schriftliche Hausarbeit. Die Studierenden werden mit Ihnen im Gespräch ausloten, welche religionspädagogischen Erprobungen sich vor Ort anbieten. Die nachfolgenden Ausführungen zielen auf den von unseren Studierenden zumeist gewählten Praktikumskontext **Schule**. Wenn das Praktikum in einer **anderen Bildungseinrichtung** absolviert wird, braucht es entsprechende Anpassungen.
- Wenn die Studierenden ihr Praktikum antreten, kennen sie aus den religionspädagogischen Lehrveranstaltungen **wesentliche Aspekte von konstitutiven (religions-)didaktischen Prinzipien und Instrumentarien für die Planung von (Religions-)Unterricht**.  
Im Einzelnen sind dies:
  - das didaktische Prinzip der Korrelation;
  - das didaktische Prinzip der Elementarisierung als verbindlich anzuwendendes Instrumentarium zur Unterrichtsvorbereitung;
  - weitere didaktische Prinzipien z. B. zur Erschließung von Kirchenräumen, zum Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen, zum performativen Lernen, zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht;
  - die sechs Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts von Andreas Feindt.

Darüber hinaus kennen die Studierenden die Kernlehrpläne des Bundeslandes ihres jeweiligen Ausbildungsbistums in Grundzügen und können deren Bedeutung im Zusammenhang mit den Schulcurricula erläutern und diese bei der Planung von Unterrichtsvorhaben anwenden. Die Studierenden haben eine Einführung erhalten in die Rhythmisierung von Unterrichtsstunden (Unterrichtsphasen nach Hans Schmid und Ulrich Riegel) und in Artikulationsschemata, die Auskunft geben über den Aufbau einer Stunde, die inhaltlichen Schwerpunkte und Operationen der einzelnen Phasen, die Sozial- und Aktionsformen, die Medien sowie den Lernprozess in den einzelnen Phasen. Zudem können sie ansatzweise Vorschläge machen für kompetenzorientierte Lernzielformulierungen.

- Für den schulischen Kontext sind **15-20 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nachbereitung** (nicht Unterrichtsstunden!) pro Praktikumswoche vorgesehen. Darin soll den Studierenden die Gelegenheit gegeben werden, sich unter Anleitung erfahrener Lehrkräfte im Berufsfeld Schule, insbesondere im Religionsunterricht, zu erproben und bisher erworbene Wissensbestände und Fähigkeiten exemplarisch anzuwenden und zu reflektieren. Die Praktikantin bzw. der Praktikant soll nach einer angemessenen Hospitationsphase, innerhalb derer der vielgestaltige „Lebensraum Schule“ erkundet, der hospitierte Unterricht vor- und nachbereitet sowie an Konferenzen, schulischen Veranstaltungen, Ausflügen etc. teilgenommen wird, ein **eigenes Unterrichtsvorhaben (Unterrichtsreihe) im Umfang von ca. 5 Religionsunterrichtsstunden** planen, durchführen und reflektieren. Darüber hinaus sollen weitere einzelne Unterrichtsstunden oder Lehr-Lern-Sequenzen

gestaltet und kann bei Schul(pastoralen)projekten, Exkursionen, Fördermaßnahmen etc. mitgewirkt werden.

- Die Studierenden sind für die **Praktikumsanmeldung** verantwortlich und haben auch Ihre Kontaktdaten dem Praktikumsamt gemeldet. Die in früheren Jahren erbetene Einverständniserklärung der zuständigen Verantwortlichen in der Praktikumsstelle entfällt.
- Der\_die Praktikant\_in ist aufgefordert, sich möglichst frühzeitig mit Ihnen in Verbindung zu setzen und mit Ihnen **Vorabsprachen** für das Praktikum zu treffen. Bitte behalten Sie schon hier und auch im weiteren Praktikumsverlauf im Blick, dass die **Arbeitszeit** der Praktikant\_innen etwa hälftig im gemeindlichen und hälftig im schulischen Rahmen erfolgt. Es braucht von daher bei allen Beteiligten realistische Zielsetzungen und gutes Zeitmanagement. Falls die Praktikumssteile Pastoral und Bildung zeitgleich absolviert werden, ist wahrscheinlich gerade zu Beginn des Praktikums ein **gemeinsames (Video-)Gespräch beider Mentor\_innen mit der\_dem Praktikant\_in** für die allgemeine Planung sehr hilfreich.
- Bei **Fragen oder Konflikten**, die nicht von den Beteiligten vor Ort geklärt werden können, kontaktieren Sie bitte möglichst zeitnah mich als Praktikumsbeauftragten der katho und / oder die zuständige diözesane Ausbildungsleitung.
- Wir bitten Sie, der Praktikantin bzw. dem Praktikanten am Ende des Praktikumszeitraums eine **Praktikumsbescheinigung** auszustellen. Diese sollte am besten auf dem offiziellen Briefpapier der Praktikumsstelle den genauen Praktikumszeitraum und evtl. Fehlzeiten bescheinigen und von Ihnen als Mentor\_in unterzeichnet sein. Sollte das Praktikum z. B. von Fernstudierenden nicht in Vollzeit absolviert worden sein, bestätigen Sie uns bitte ausdrücklich, dass der Gesamtumfang der geleisteten Arbeitszeit in Ihrer Praktikumsstelle 3,5 Wochen entsprach. Diese Bescheinigung wird von den Studierenden dann beim Praktikumsamt als Praktikumsnachweis eingereicht.
- Weiterhin empfehlen wir ein gesondertes schriftliches **Feedback** an die Adresse der\_des Praktikanten, in der Sie Stellung nehmen zum Verlauf des Praktikums und zu dem von Ihnen wahrgenommenen Lernprozess. Dieses Feedback wird nicht von der katho eingefordert, kann aber natürlich von den Studierenden an die zuständige diözesane Ausbildungsleitung weitergeleitet oder in Bewerbungsverfahren eingebracht werden. Möglicherweise sind die folgenden Angaben für diese schriftliche Stellungnahme hilfreich:
  - Praktikumszeitraum und Umfang der Arbeitszeit inkl. Angabe eventueller Fehltag;
  - Einsatzfelder und Aufgaben im Praktikumsverlauf;
  - Kompetenzwahrnehmung im Hinblick auf das Erfassen der örtlichen Situation sowie der Praktikumsstelle, der Fähigkeit zum wechselseitig-kritischen Verknüpfen von Studieninhalten und Praxiserfahrungen sowie der Auseinandersetzung mit der Berufsrolle einer bzw. eines Gemeindeferent\_in und (sofern es sich um ein Schulpraktikum handelt) der Kompetenz zum Erteilen von Religionsunterricht in öffentlichen Schulen;

- Feedback zur personal-sozialen und spirituellen Kompetenz der / des Studierenden;
- Gesamteindruck sowie Hinweise für das weitere Studium und die spätere Berufstätigkeit.
- Weitere Informationen finden Sie bei Interesse auf unserer Internetseite <https://katho-nrw.de/fuer-die-praxis/angebote-fuer-die-praxis-fachbereich-theologie-paderborn>. Dort finden sich alle relevanten Dokumente zum Praktikum.

Wir danken Ihnen nochmals für Ihre engagierte Mitarbeit und wünschen Ihnen und der/dem Praktikant\_in eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen!



Prof. Dr. Florian Kunz  
Praktikumsbeauftragter im Fachbereich Theologie

**Katholische Hochschule  
Nordrhein-Westfalen**

**Abteilung Paderborn**

Leostraße 19  
33098 Paderborn

Abteilung Aachen  
Robert-Schuman-Straße 25  
52066 Aachen

Abteilung Köln  
Wörthstraße 10  
50668 Köln

Abteilung Münster  
Piusallee 89  
48147 Münster

Hochschulleitung  
Zentralverwaltung  
Wörthstraße 10  
50668 Köln